



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 14. August.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Zurf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Es sind gefunden worden:

- 1) am 27. November 1860 ein seidenes Knüpf Tuch, 2) am 29. ein Seil, 3) am 3. December ein kleiner Buchsfinhandschuh, 4) am 4. ein kleines Taschentuch, 5) am 1. ein Blech-Ballon, 6) am 5. ein Haken von einer Uhrkette, 7) am 5. eine grauwollene Decke, 8) am 18. ein Schlüssel, 9) am 20. zwei Schreibbücher, 10) am 27. drei Schlüssel zusammengebunden, 11) am 29. ein Tabaksbeutel mit Taback, 12) am 25. ein Schlüssel, 13) am 25. ein weißes Taschentuch, 14) am 8. Januar 1861 ein Schlüssel, 15) am 5. ein Holzschächtelchen mit Geld, 16) am 11. ein Schlüssel, 17) am 18. ein do., 18) am 20. ein do., 19) am 23. ein do., 20) am 27. eine Haar-Schleife, 21) am 1. Februar eine seidene Geldbörse mit Perlen gestickt, 22) am 7. ein Schlüssel, 23) am 23. ein weißer Lederhandschuh, 24) am 27. ein blaubaumwollener Strumpf, 25) am 13. März ein Schlüssel, 26) am 14. ein do., 27) am 28. ein weißer Lederhandschuh, 28) am 29. ein schwarzbaumwollenes Haar-Nep, 29) am 29. ein rothes Taschentuch mit Geld, 30) am 29. ein Schlüssel, 31) am 29. eine Broche mit Steinchen, 32) am 10. April ein Schlüssel, 33) am 14. eine weißwollene Schleife, 34) am 19. ein Schlüssel, 35) am 20. ein weißes Taschentuch, 36) am 24. ein Paar graue Lederhandschuhe, 37) am 28. ein Schlüssel, 38) am 30. ein do., 39) am 1. Mai ein Geldtäschchen, 40) am 13. eine Sperrleiste, 41) am 15. ein Schlüssel, 42) am 19. ein do., 43) am 21. ein Geldtäschchen mit Geld, 44) am 8. Juni ein Geldstück, 45) am 8. Juni eine Thürklinke, 46) am 21. ein Armband, 47) am 22. ein Messer, 48) am 24. ein Strumpfband, 49) am 24. zwei Halstern, 50) am 18. ein Schlüssel, 51) am 23. ein goldener Ohrring mit Steinchen, 52) am 28. eine Spitzhafe, 53) am 29. ein Schlüssel, 54) am 24. ein do., 55) am 1. Juli ein Messer, 56) am 8. ein wollenes Tuch, 57) am 8. ein Armband, 58) am 9. ein Geldtäschchen mit Geld, 59) am 8. eine Ledertasche mit verschiedenen Gegenständen, 60) am 8. ein Schlüssel, 61) am 8. zwei do., 62) am 8. ein Geldtäschchen mit Geld, 63) am 17. zwei kleine Schlüssel, 64) am 17. ein Schlüssel, 65) am 3. August ein Kinder-Lederschuh.

Die sich legitimirenden Eigenthümer dieser Gegenstände werden hiermit aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen im hiesigen Polizeibureau abzuholen; widrigenfalls sie dem Finder zugeschlagen werden müssen.

Merseburg, den 5. August 1861.

Der Magistrat.



Auf dem Rittergute Körbisdorf stehen zwei Markt-Wagen, wovon einer mit Flechten und ausgeschlagenen Sizen, zum Verkauf.

Einquartirung. Während der Abwesenheit der beiden hiesigen Escadrons des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, welche heute zu den Herbstübungen ausgerückt sind und am 9. September e. zurückkehren werden, wird den Quartiergebern derselben Gelegenheit gegeben, die Quartiere und Ställe vorschriftsmäßig in Stand zu setzen. Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung, daß diejenigen Quartiergeber, welche solches unterlassen, zu gewärtigen haben, ihre Einquartirung zu verlieren.

Merseburg, den 12. August 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das durch den Kohlenbau der Teuditz-Köpschauer Salzbergwerks-Gewerkschaft größtentheils ausgeforderte, theilweis nicht wieder cultivirte, vom Salinenfiscus käuflich erworbene Terrain in Nagwitz-Kauernscher Flur von 7½ Morgen Fläche, soll im Wege des öffentlichen Meistgebots entweder in einzelnen Parzellen oder im Ganzen wieder veräußert werden, wozu wir Termin auf

Montag den 9. September d. J., Nachm. 2 Uhr, im Wirthshause zu Kauern

angesezt haben. Die Veräußerungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können nebst Feldes- und Parzellen-Zeichnung auch vorher in unserer Registratur eingesehen und gegen Erstattung der Copialien durch dieselbe abschriftlich bezogen werden.

Dürrenberg, den 7. August 1861.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

Es gereicht dem unterschriebenen Vereine zur besonderen Freude, den geehrten Bewohnern Merseburgs anzeigen zu können, daß Herr Lorenz, Besitzer des Rauschens Wäldchens, freiwillig den Durchgang durch das Hölzchen und die Verbindung des Wiesenweges über die Brücke nach Arnims Ruhe, vom Frühjahr bis zum Winter mit dem billigen Wunsche wieder erlaubt hat: das Publikum möge überwachen, daß auf diesem Wege nichts beschädigt werde.

Merseburg, den 12. August 1861.

Der Verschönerungs-Verein.

Neue Bollheringe

empfang und empfiehlt

B. A. Blanckenburg,
Gotthardtsstraße.

Feld-Verkauf.

Ich bin gesonnen mein Feld in der Merseburger Flur, enthaltend 3 Morgen 15 Rutben, Mittwoch den 21. August, Nachmittag 3 Uhr, in einzelnen Parzellen in meiner Wohnung zu verkaufen.

Näheres wird im Termine bekannt gemacht.
Merseburg, den 12. August 1861.

Chr. Kunth, Deconom.

Am Collenbeyer Damme nächst der Eisenbahn steht ein Haufen graue Korbweiden verkäuflich.
Halle, Weingärten.

Gebr. Glizsch.

Auction. Sonnabend den 17. d. M., früh 10 Uhr, sollen im Tischlerstr. Jorcke'schen Hause in hies. Unteraltenburg 2 Tische, 2 Schreibpulte, 1 einthüriger Kleiderschrank, einige Gefäße, 2 Stuhl-Lampen u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 12. August 1861.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Mob. Auction in Dürrenberg. Mittwoch den 14. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen auf dem **Bahnhofe in Dürrenberg** versch. gute pol. Tische, Stühle, Schränke und Kommoden, sowie Bettstellen, Haus- und Küchengeräthe u. dergl. mehr, meistbietend gegen **Baarzahlung** verkauft werden.

Merseburg, den 10. August 1861.

Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafgemach ist an einen einzelnen Herrn zu vermietben und zum 1. September zu beziehen, auch kann auf Verlangen noch eine Stube mit Meubles dazu gegeben werden bei

H. F. Grius,

Unterburgstraße Nr. 15.

H. F. Grius,

Unterburgstraße Nr. 15,

empfehlte sein wohlfortirtes Lager verschiedener Tinten, als echte Copir-, Alizarin-, Gallus- und Victoria-tinte in Flaschen verschiedener Größe, wie auch rothe und blaue Carmin-tinte in bekannter Güte.

Echt Persisches Insectenpulver in Flacons zu 3 Sgr. bei

H. F. Grius.

Von den rühmlichst bekannten **approbirten Neuenpennig'schen**

Hühneraugen-Pflasterchen

aus Halle hält a Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ Sgr., a Dgd. 15 Sgr., stets Lager

C. Francke.

Am 4. September d. J.,

GroßeStaats-Gewinn-Verloosung,

garantirt von der freien Stadt Hamburg,

Verloosungscapital 2 Millionen Mk.
eingetheilt in Gewinnen von **200.000 Mk.,**
100.000 Mk., 50.000 Mk., 30.000 Mk.,
15.000 Mk., 12.000 Mk., 7 mal 10.000 Mk.,
8000 Mk., 6000 Mk., 5000 Mk., 16 mal
3000 Mk., 40 mal 2000 Mk., 66 mal 1000 Mk.,
500 Mk. etc. etc.

Mit dem Staats-Wappen versehene Original-Obligationen kosten 2 Vereinsthaler.

Aufträge von Rimessen oder Posteingahlung begleitet, werden prompt und discret ausgeführt und amtliche Ziehungslisten sowie Gewinnelder sofort nach Entscheidung zugesandt.

Isenthal & Heilbut in Hamburg,

Bank- & Staats-Effecten-Geschäft.

Tanz-Unterricht.

Hiermit einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. September hierselbst einen Coursus im Tanzunterricht beginnen werde und zu demselben ganz ergebenst einlade.

Anmeldungen sind bei Herrn **Elfmann, Breitestraße Nr. 421, 1 Treppe hoch,** zu machen. Außerdem wird eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt werden.

L. Krebs, Tanzlehrer.

Stahlreißröcke und Stahlband in größter Auswahl empfiehlt billigst

C. W. Sellwig,

Markt und Roßmarkt-Ecke.

Vorgezeichnet zu Weißstickereien, die neuesten Dessins in größter Auswahl bei

C. W. Sellwig,

Markt und Roßmarkt-Ecke.

Annonce.

Einem hochgeehrten Publikum verzehe ich nicht meine Niederlassung am hiesigen Plage ergebenst anzuzeigen.

Merseburg, den 12. August 1861.

H. Schröter,

penf. Militairarzt, Wundarzt I. Cl. und Geburtshelfer,
Breitestraße Nr. 422 vis à vis der Post.

Simbeer- und Kirsch-Limonaden-Essenz, sowie **Simbeer-Essig zu Limonade** in sehr schöner Qualität empfiehlt

Franz Schwarz Wwe. am Markt.

Von extra ff. Liqueuren und Aquaviten, verschiedenen Sorten Rums, Aracs und Cognacs halte ich stets bedeutendes Lager.

Die Herren Gastwirthe und Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Franz Schwarz Wwe. am Markt.

Echte Danziger Tropfen,

Stomagali,

Essentia amara,

Calumifer,

Extrait d'Absynthe,

Grünbitter,

Englisch Bitter,

Grünwald

empfehlte für jetzige Jahreszeit besonders passend

Franz Schwarz Wwe. am Markt.

Wagen-Morsellen in bekannter Güte bei

Franz Schwarz Wwe. am Markt.

Mehrere junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei

C. Francke am Markt.

Der Pfandschein Nr. 4274 ist als verloren bei mir gemeldet, sollte ihn Jemand gefunden oder Ansprüche daran haben, muß er es mir sofort anzeigen, widrigenfalls das Pfand ohne Schein dem Eigenthümer ausgehändigt wird.

Rundius.

Aufforderung. Eine von dem verstorb. Schmiedemeister Böfke mir gefertigte, mit den eingeschlagenen Buchstaben **F. K.** bezeichnete Hadehacke, ist wahrscheinlich durch Verwechslung in andere Hände gekommen und sichere Demjenigen, welcher mir selbige nachweist, eine Belohnung von 20 Sgr. hierdurch zu.

Merseburg, den 12. August 1861.

Der Handarbeiter **Kather,**

Dammgasse Nr. 685.

PROVIDENTIA.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,
mit einem Actien-Capitale von Zwanzig Millionen Gulden,
wovon acht Millionen Gulden emittirt sind.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuer-, See-, Fluß- und Land-Transport-Ge-
fahren**, sowie **Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Altersverforgungs-Versicherungen**.

Auch versichert sie gegen **Erwerbsunfähigkeit und Verunglückung** jeder Art.

Prospecte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben.

Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist jederzeit gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und Anträge
in sämtlichen Versicherungs-Zweigen zu vermitteln.

Merseburg, Unterarkenberg Nr. 805.

F. Beyer,

Dec. Inspector und Special-Agent.

Gröfßnung der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von J. D. Garrett in Buckau bei Magdeburg.

Der ergebenst Unterzeichnete, früher Associé der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik von **R. Garrett &
Sons, Leiston Works, Suffolk** in England, beehrt sich den Herren Gutsbesitzern und Landwirthern anzuzeigen, daß
er den Betrieb seiner Fabrik zur Erzeugung landwirthschaftlicher Maschinen nach englischen Prinzipien begonnen hat.

Derselbe lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf seine transportablen Dampfmaschinen, Dreschmaschinen, Säe-
maschinen und Pferdehacken, welche er bedeutend billiger zu liefern im Stande ist, als die von England zu beziehenden,
da die Frachten und Eingangszölle fortfallen.

Derselbe liefert sämtliche Maschinen **franco** einer beliebigen Eisenbahn-Station bis einschließlich 40 Meilen
von Buckau. Bei weiteren Entfernungen wird eine möglichst geringe Fracht berechnet.

Die Cataloge geben jede zu wünschende nähere Auskunft über Construction, Dimension und Preis der Ma-
schinen und werden auf frankirte Anfragen gratis versendet.

J. D. Garrett.

Die kirchlich und patriotisch gesinnten Bewohner des
Kreises erlaube ich mir ergebenst auf folgendes im Selbst-
verlage erschienene Werk aufmerksam zu machen:

Bekentniß um Bekentniß.

Eine Sammlung

von

Gedächtniß-Predigten

auf des

hochseligen Königs Majestät

Friedrich Wilhelm des Vierten,

des Bekenners.

Herausgegeben

von

Ad. Fr. S. Denhardt,

Pastor zu Luisenfelde.

Zum Besten der projectirten Friedenskirche zu Luisenfelde.

Preis: 1 Thlr.

Der Erlös des Werkes soll dem Gemeinde-Kirchenrathe
zu Luisenfelde überwiesen werden, welcher beschloffen hat,
zum Gedächtnisse des unvergeßlichen Königs Friedrich
Wilhelm des Vierten in der dortigen sehr armen, aber
kirchlich gesinnten Gemeinde eine Friedenskirche zu erbauen.

In Rücksicht des schönen Zweckes bitte ich herzlich um
recht zahlreiche directe Bestellungen. Subscribenten-Samm-
ler erhalten bei Entnahme von 6 Exemplaren 1 Frei-
Exemplar.

Hochachtungsvoll ergebenst

Denhardt, Pastor.

Luisenfelde bei Inowraclaw, den 15. Juli 1861.

Vorschuß-Berein.

Montag den 19. August d. J., Nachmittag 5 Uhr,

Generalversammlung im Rischgarten.

Tagesordnung:

1) Berichterstattung über den Stand des Vereins.

2) Mittheilungen über den Vereinstag in Halle.

Anträge von Mitgliedern müssen bis zum 15. d. M.
schriftlich bei dem Schlossermeister J. Bichter eingereicht
werden.

Der Vorstand.

Theater.

Herrn Director Kayser wünschen wir, daß derselbe für
die Einbuße der Schützentage am Donnerstag ein gefülltes
Haus habe und Niemand wird es verargen, wenn derselbe
das neue Schauspiel „der Goldbauer“ außer Abonnement
gibt. Nur eine kräftige Unterstützung von Seiten des
Publikums kann hier einen Director ermutigen, um uns
gelungene Darstellungen vorzuführen.

S. W. F.

Kunst-Anzeige.

Alle Theater-Freunde können wir mit Recht auf das
nächste Schauspiel „Der Goldbauer“ von Charlotte Birch-
Pfeiffer aufmerksam machen. In unserer Nachbarstadt Halle
ist dasselbe auf der diesjährigen Sommerbühne 4 mal bei
überfülltem Hause gegeben. Ebenso bringt die illustrierte
Zeitung in einer der neuesten Nummern die effectvollste
Scene im 3. Aufzuge mit Ausstattung der Königl. Hof-
bühne in Berlin zur Anschauung, und bei allen Bühnen
wird „Der Goldbauer“ dem Schauspiel „Eine feste Burg“
zur Seite gestellt.

Ein besonderer Genuß wird jedem Theaterfreunde ge-
sichert, wenn die Hauptrollen in den Händen des Fr. Kell-
mann, Fr. Kaiser, Fr. Wohlbrück, Fr. Altmann, Dresler,
Wohlbrück, Ernst und Gisinger sich befinden.

Mehrere Kunstfreunde.

Für die vielen Wohlthaten und Beweise der Theil-
nahme, welche meinem Manne, dem Buchdrucker Volk,
während seiner langen Krankheit von so vielen Seiten be-
wiesen wurden, für die Schmückung des Sarges und Be-
gleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere aber dem Herrn
Dr. Brügg für die rastlose Bemühung, den Kranken zu er-
halten, und dem Herrn Pastor Gruner für seine trostreichen
Worte am Krankenbett und am Grabe, sage ich hiermit
meinen tiefgefühlten Dank.

Amalie Volk.

Dankfagung. Für die großen Wohlthaten des
Herrn Deconom und der Madame Rummel während der
langen Krankheit meines Mannes, sowie den zahlreichen
Freunden, welche seinen Sarg mit Kränzen schmückten und
ihn zur Ruhestätte trugen, und dem Herrn Diaconus Busch
für seine trostreichen Worte, sage ich hiermit meinen innig-
sten Dank.
Die verwittwete **Günther.**

Getreidepreise.

Merseburg, den 10. August 1861.

Weizen	3 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	27	=	6	=	=	2	=	—	=	—
Gerste	1	=	12	=	6	=	=	1	=	15	=	—
Hafer	—	=	27	=	6	=	=	1	=	2	=	6

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Trompeter bei der 1. Escadron Königl. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12. Lehmann mit Jgfr. D. A. Geßner von hier.

Stadt. Geboren: dem Schuhmacher Focke ein Sohn; dem Barbierherrn Walther ein Sohn; dem Tischlermstr. Borsdorf ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. Kellermann mit Jgfr. F. H. Winkler. — Gestorben: die einzige Tochter des Maurers Göge, 17 J. alt,

(Eingefandt.)

Nach dem Vorgange der Stadt Magdeburg und mehrerer anderer Städte werden auch in hiesiger Stadt zum Zwecke der Beschaffung von Schiffen resp. für Hebung der Preussischen Flotte zum Schutze Deutschlands, freiwillige Beiträge gesammelt. Es ergeht daher an alle geehrte hiesige Einwohner, welche sich für den hochwichtigen Gegenstand interessieren, der Aufruf, freiwillige Beiträge zu dem angegebenen Zwecke gefälligst beizusteuern. Auch die geringste Gabe wird dankbar angenommen.

Zu diesem Behufe ist im Gasthaus zum Ritter St. Georg eine Geldbüchse aufgestellt, in welcher die eingehenden Beiträge gesammelt werden. Das summarische Ergebnis der Sammlung wird späterhin durch das hiesige Kreisblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Führe uns nicht in Versuchung.

Eine Geschichte aus W. D. von Horn „Spinnstube“.

(Schluß.)

Endlich berief der Bürgermeister den Rath zum Gerichte. Alle Zugänge zum Rathhause waren gedrängt vom Volke besetzt, das aber heute in ehrenwerther Bescheidenheit und Stille sich verhielt, um nicht den Ausspruch des Gerichts zu hören. Er konnte kaum zweifelhaft sein.

Der Bürgermeister las den Spruch des Gesetzes laut vor, aber seine Stimme zitterte, als er das Wort gesetzmäßiger Strenge vorlas, welches in alter Zeit und in alter Strenge gefaßt war.

Hier ist das Urtheil gesprochen, sagte er. Wir haben Nichts zu thun; aber der Rath kann vor Recht die —

Gnade! Gnade! riefen, sich von ihren Sigen erhebend, die Richter und Gnade! Gnade! rief tausendstimmig draußen das Volk, zu dessen Ohren der Richter Ruf gedrungen war. So spricht auch mein Herz, hob gerührt der Bürgermeister wieder an; aber bedenket das Beispiel und seine unberechenbaren Folgen! — Ich habe zum Herrn gebetet, fuhr der ehrwürdige Greis fort, daß er mir den rechten Weg zeige, und er hat mir ihn gezeigt. Gnade dem reumüthigen Verbrecher, aber dem Gesetze sein Recht. Er muß neben den Gotteskasten, den er beraubte, sein Bild in Stein aushauen lassen, wie er die Thaler aus der Mulde in den Gotteskasten zählt. Das sei die Sühne und das ewige Warnungszeichen vor ähnlichem frevelhaften Gelüsten.

Zwar meinten viele der Herren des Rathes, es sei zu hart und ein ewig Schandmal, aber des Bürgermeisters Gründe wogen schwerer und besonders der, daß der Verbrecher, wenn seine Reue echt sei, solche Schande gerne trage, und Alle stimmten endlich ein und bei und der Büßer wurde geholt, sein Urtheil zu vernehmen.

Bebeugt, zerknirschtr trat er herein, den Blick zur Erde gesenkt. In die Augen der Männer des Gerichts traten Thränen bei seinem Anblicke. Wieder knieete er sich, gleichwie bei seinem Bekenntniß und seiner Selbstanklage vor den Stufen des Gerichtes nieder und harrete des

an Krämpfen; der jüngste Sohn des Handarb. Werge, 5 W. 4 J. alt, an Krämpfen; der jüngste Zwillingsohn des Galanteriewaaren-Fabrikanten Lots, 7½ W. alt, an Gehirnentzündung; der Handarb. Glühther, 35 J. alt, an Luftröhren-Schwindsucht; die Ehefrau des Bäckergejellen Genthe, im 42. J., an der Wassersucht; der Handarb. Prabolst, 21 J. 3 M. alt, im Krankenhause; eine außerehel. Tochter, 12 W. alt, an Krämpfen.

Donnerstag Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Pastor Heinke.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger und Hausbesitzer Bauerfeld eine Tochter.

Altenburg. Geboren: dem Königl. Reg. Hauptkassendieners Schüler ein Sohn; dem Königl. Deconomie-Commissarius Schulz eine Tochter; dem Handarb. Lindemann ein Sohn; dem Handarb. C. A. Hoffmann eine Tochter. — Gestorben: der Buchdrucker Volk, 44 J. alt, an Brustkrankheit; der einzige Sohn des Königl. Reg. Hauptkassendieners Schüler, 4 J. alt, am Blutschlage.

Spruches in tiefem Schweigen und gewaltiger Bewegung. Als ihm der Bürgermeister den Richterspruch kund gab, da faltete er seine Hände und betete leise; dann dankte er dem Gerichte und erhob sich.

Und als er hinabschritt, da begleitete ihn das Volk mit allen Zeichen freudiger Theilnahme zu seinem Hause, wo der lange Kummer sich wieder in Freude verwandelte.

Alsobald ließ er den geschicktesten Bildhauer und Steinmeyer der Stadt rufen, und trug ihm das vom Rathe verordnete Bildwerk auf, wie es im Urtheile bestimmt war.

Während der Bildhauer meißelte, war es des Kaufherrn angelegentlichste Aufgabe, von den Reichthümern, die ihm Gottes Gnade gespendet, segensreiche Stiftungen zu machen und die Schenkungsurkunden dem Rathe zu übersenden, der sie dann veröffentlichte und den Mann der lebendigen Buße dem Volke theurer machte, als er ihm jemals gewesen war.

Mit solch einem Bildwerke aber gehts nicht so schnell, wie mit einer Urkunde, die der öffentliche, kaiserliche Notarius in kurzer Frist schrieb und siegelte, sammt den Zeugen, die das Gesetz erheischte. Der Bildhauer muß Zeit und Lust dazu haben. So dauerte es denn länger als ein Jahr, ehe er fertig damit wurde.

Mittlerweile wurde es bekannt, daß der Kaufherr seinen Rathes- und Richtersitz nie mehr eingenommen habe und das stellte ihn noch höher in Aller Liebe und Achtung. Als daher die Zeit der Wahl kam, so wählten ihn die Wähler einstimmig wieder und der Rath verfügte sich im Zuge nach seiner Wohnung, ihm das Ergebnis der Wahl zu verkünden und ihn feierlich auf seinen Sitz abzuholen.

Was auch meine theuern Mitbürger bewogen haben mag, sprach er gerührt aber mit fester männlicher Stimme, mich zu solcher Ehre zu erheben, deren ich mich selber nicht mehr würdig erachte habe und auch heute noch nicht erachte, nie kann ein solcher Ehrensitz von mir, dem Tiefgefallenen, eingenommen werden. Jedes Urtheil, das mitzufallen mir die Pflicht und das Gewissen geböte, wäre ein himmelschreiendes Zeugniß gegen mich selber!

Er nahm den Beruf nicht an. Als endlich das Bildwerk aufgerichtet wurde, stand er unter heißen Thränen dabei und als es aufgerichtet stand, wandte er sich zum Volke, das in Schaaren versammelt war und sagte: D vergeßet es nie, alle Tage zu beten: Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!

Und stille, unter dem tiefen Eindruck dieser Worte aus diesem Munde verließ sich das Volk.

Das Bildwerk steht heute noch, schloß der alte freundliche Mann. Der Name des Büßers ist verklungen, wie seine Gebeine zu Staub geworden sind, aber mahnend bleibt es für Jeden, der es siehet, an die Gefahr der Versuchung und an die heiligen Worte: Wer da meint, daß er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle, und daß wir Alle beten sollen alle Tage: Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!